

**Presstext:**

**Koen van den Broek – Out of Space**

**Eröffnung am 16. April 2008 um 18.00 Uhr, der Künstler ist anwesend.**

**Ausstellungsdauer: 17. April – 14. Juni 2008**

Viel mehr als der Himmel oder das Licht – zwei klassische Motive der westlichen Landschaftsmalerei – bestimmt das Motiv des (Erd-) Bodens unser Sein als Wesen, die der Welt nicht distanziert gegenüber stehen, sondern als Teil dieser greifbaren Wirklichkeit buchstäblich mit ihr verwurzelt sind. In seinem Katalogtext *To Curb One's Enthusiasm* (2007), schreibt Dieter Roelstraete weiter, dass kein anderer Maler sich diesem fundamentalen Topoi der Erde als Grund und eben nicht als Landschaft so verschrieben habe, wie der Belgier Koen van den Broek.

Wir freuen uns sehr am 16. April um 18.00 Uhr mit *Out of Space* unsere zweite Einzelausstellung mit Gemälden von Koen van den Broek zu eröffnen.

Tatsächlich zeigt uns van den Broek seit seiner ersten Einzelausstellung, *Borders* 2001 bei Jay Jopling / White Cube in London, in den meisten seiner Landschaftsgemälde nicht die Welt als Alltagswirklichkeit eines Erzählers. Vielmehr negieren seine Randsteine, Kurven, von der Trockenheit aufgerissene Erdböden, oder auch verwaiste Straßenzüge jede Subjektivität und Handlung. Geschichten lassen sich weder entdecken noch hineininterpretieren, denn van den Broek reduziert seine Bildinformationen auf das für das Erkennen einer Landschaft nötige Minimum. Ausgehend von eigenen Fotografien, nähert er sich malerisch der Abstraktion an und untersucht dabei die essentiellen Bedingungen unserer visuellen Wahrnehmung.

Das Bild *Hillsboro #2* etwa wird bis auf die rechte und linke obere Bildecke fast vollständig von einer monochromen, weißrosa Fläche ausgefüllt, die vereinzelt von grauen, mit starkem Pinselstrich ausgeführten Flecken rhythmisiert wird. Was uns als reine, abstrakte Malerei erschiene, wird von van den Broek, durch das Hinzufügen von wenigen Linien zu einer Momentaufnahme einer Straße, eines urbanen Raumes. Tiefe entsteht durch eine schwarze und eine rote Linie, die vom unteren Teil des Bildes schräg auf einander zulaufen. Eine Straße wird durch drei horizontal gestaffelte Linien erkennbar, die wir als die einzelnen Betonplatten zusammen haltenden Teernähte lesen. Das genügt van den Broek. Es gibt keine Menschen, keinen Baum, keinen Horizont, keinen Himmel, keine Bewegung – keinen Zeitverlauf. Es geht ihm dabei auch nicht um die Abbildung eines bestimmten Ortes, sondern allein um die Grenzen und Möglichkeit des Abbildens überhaupt und für diese Untersuchung ist die Erde als Grund unseres Daseins sein Motiv.

In der in unserer Ausstellung zum ersten Mal gezeigten Werkgruppe *Out of Space*, setzt er diese Auseinandersetzung zwar fort, doch hat er dafür einen völlig neuen und in seinem Werk bislang einzigartigen Ansatz bestritten.

Basierten seine Werke bislang immer auf eigenen Fotografien, resultiert die aus 12 Werken bestehende *Out of Space*-Gruppe aus einer Zusammenarbeit mit dem u. a. für seine Übermalungen von Filmstills berühmten, amerikanischen Konzeptkünstler John Baldessari. Dieser hatte für van den Broek Stills verschiedener, unbekannter Spielfilme ausgewählt, die jener dann malerisch bearbeitete.

Doch während die Übermalungen Baldessarīs immer narrative Veränderungen und inhaltliche Aufladungen zum Ziel haben, konzentrierte sich van den Broek bei seinen Interventionen ganz auf das Spannungsverhältnis von Malerei und Wirklichkeit. Zum Beispiel hinterfragte er die hierarchische Struktur der Bildrezeption, in dem er mit der farbigen Übermalung von Schatten Bildelemente betonte, denen bei einer originären Betrachtung der Fotografie keine Bedeutung beigemessen wurde.

In den nun ausgestellten Gemälden wiederholt van den Broek seine malerischen Interventionen auf den Filmstills auf eigenen Leinwänden und spiegelt damit seine bisherige Vorgehensweise im Umgang mit fotografischen Vorlagen. War er bislang bemüht die Bildinformationen seiner Fotos in der Malerei so stark zu reduzieren, dass die abgebildeten Motive nur noch durch wenige Pinselstriche davon abgehalten wurden, die Grenze zur Abstraktion zu überschreiten, nähert er sich dieser Grenze zwischen Figuration und Abstraktion in den neuen Arbeiten von der Abstraktion kommend.

Diese Loslösung von der verpflichtenden Abbildung gibt van den Broek die Möglichkeit, sich noch stärker auf das malerische Moment zu konzentrieren. Das Bild *American Image* basiert zum Beispiel auf einem Filmstill, auf dem vor einem mit Zeitschriften überhäuftem Tisch eine Bank mit zusammengeknüllten Kleidungsstücken zu sehen ist. Über dem Tisch hängt eine Lampe mit Neonröhren. Versucht der Betrachter normalerweise die verschiedenen Gegenstände zu einer Geschichte zu verknüpfen, bezieht sich van den Broek ausschließlich auf die jeweiligen Formen der Gegenstände und ignoriert ihre Bedeutung. So ist der Tisch mit den Zeitschriften nur noch als helle Negativform in einem schwarz ausgemalten Feld zu entziffern, das den Bildraum definiert. In diese Grundform hinein setzt van den Broek blaue und grüne Farbfelder dorthin, wo im Foto die Kleidungsstücke zu sehen waren und die Neonlampe wird als Form durch einen roten Balken ersetzt.

Diese Vorgehensweise läuft dem Erkennen zu wider. Die Farben werden nicht mehr als definierende Attribute bestimmter Objekte funktionalisiert. Die verwendeten Volltöne entsprechen nicht mehr der Wirklichkeit, sondern sind allein kompositionsbedingt gewählt. So bleiben die *Out of Space*-Arbeiten abstrakt und vermitteln dennoch eine Ahnung von der Wirklichkeit der zugrunde liegenden Szenerien. Ohne die sinnstiftenden Details der Fotografien erscheinen die Bilder wie undeutliche Erinnerungen an einen Ort oder ein Geschehen, die sich dem Erkennen verweigern. Diese Verweigerung der inhaltlichen Aufklärung, öffnet den Blick des Betrachters, für die kompositorische Spannung, die van den Broek im Wesentlichen mit dem Einsatz der Farben erzielt. Sie öffnet den Blick für das große Thema des Künstlers Koen van den Broek – die Bedingungen und Möglichkeiten der Malerei.

Für weitere Informationen oder/ und Bildmaterial wenden sie sich bitte an die Galerie.